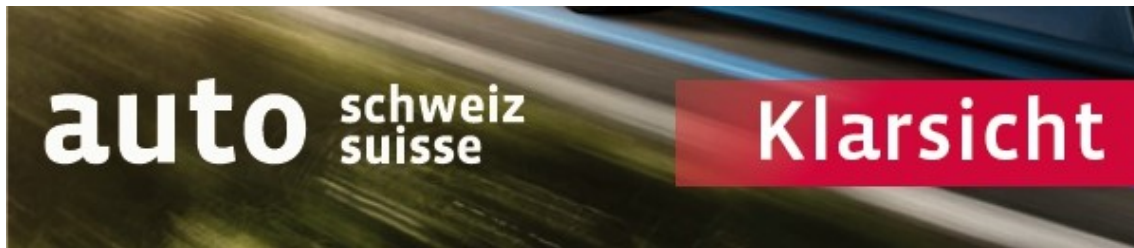


Sollte diese Nachricht nicht einwandfrei zu lesen sein, [verwenden Sie diesen Link](#).



EDITORIAL

IM SCHEINWERFER

SCHEIBENWISCHER

FREISPRECHANLAGE

RÜCKSPIEGEL

KLARSICHT-Newsletter #2/2024

CO₂-Gesetz: Schlusskurve knapp gekriegt

[\[KLARSICHT-Newsletter als PDF\]](#)



Peter Grünenfelder
Präsident auto-schweiz

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Am letzten Tag der Frühjahrssession 2024 haben National- und Ständerat das künftige CO₂-Gesetz, das ab 2025 gelten soll, in der Schlussabstimmung angenommen. Davor waren stundenlange Debatten in beiden Kammern und ein Differenzbereinigungsverfahren zwischen National- und Ständerat vorausgegangen.

Wie das Ziel der CO₂-Neutralität bis 2050 aus dem Klimaschutzgesetz erreicht werden soll, darüber gehen die politischen Ansichten im Bereich der Mobilität diametral auseinander. Mitte-links versuchte sich bei der Behandlung der CO₂-Gesetzgebung mit teurer Symbolpolitik im Nationalrat in Szene zu setzen. Anstatt sich an den Ausgangswerten zu orientieren, wie sie überall sonst für den europäischen Binnenmarkt gelten, votierten sie für CO₂-Zielwertverschärfungen mit jährlichen Zwischenzielen für neue Personenwagen zwischen 2026 und 2029. **Mit erstaunlicher Nonchalance blendete man aus, dass die Automobil-Hersteller Fahrzeuge für den ganzen Kontinent bauen, und nicht separat für die Schweiz.**

Zusätzliche hausgemachte Regulierungen auf Bundesebene stellen jedoch einen äusserst kostenintensiven «Swiss Finish» dar und würden gegenüber den europäischen Nachbarn zu einer massiven Verteuerung der individuellen und gewerblichen Mobilität führen. Betroffen von solchen Zusatzkosten für Mobilität wäre neben den Gewerbebetrieben vor allem der Mittelstand. Nur: **Die**

gleichen Parteien, die bei der Beratung des CO₂-Gesetzes unter konsequenter Ausblendung der Realität der europäischen Automobilproduktion teure Schweizer Zusatzregulierungen zulasten von Familien und KMU erlassen wollten, beklagen andernorts am Laufmeter die finanzielle Situation des Mittelstands und lancierten in letzter Zeit publikumswirksam mehrere Volksinitiativen, etwa zur Begrenzung der Krankenkassenkosten von Familien. Anstelle politischer Stringenz ist hier offensichtlich Widersprüchlichkeit Programm. Dennoch: **Das CO₂-Gesetz hat die Schlusskurve knapp gekriegt, indem sich in der Einigungskonferenz schliesslich die pragmatische Haltung des Ständerates durchsetzte.** Dieser ist bekanntlich bürgerlich dominiert.

Egal mit welchem Fahrzeug Sie dieser Tage unterwegs sind: Ich wünsche Ihnen eine gute, sichere und staufreie Fahrt.

Peter Grünenfelder
Präsident auto-schweiz



IM SCHEINWERFER

Aus dem Parlament

Pragmatisches CO₂-Gesetz passiert Schlussabstimmung im Parlament

Das **CO₂-Gesetz für die Zeit nach 2024** beinhaltet unter anderem die Reduktionsvorgaben für Neufahrzeuge. Diese wurden schlussendlich den europäischen Zielwerten angepasst. **Somit gilt für neue Personenwagen ab 2025 ein Zielwert von durchschnittlich 93.6 g/km, ab 2030 sind es 49.5 g/km.** Auch bei den leichten Nutzfahrzeugen orientiert sich die Schweiz an den EU-Zielwerten von 153.9 g/km ab 2025 und 90.6 g/km ab 2030. Analog dazu müssen neue schwere Fahrzeuge ihre CO₂-Emissionen ab 2025 um 15 Prozent reduzieren. Eine Finanzierung von Ladeinfrastruktur aus dem Nationalstrassenfonds NAF fand keine Mehrheit.

[Parlamentsbeschlüsse zum CO₂-Gesetz im Überblick](#)



In eigener Sache: Thomas Rücker wird neuer Direktor von auto-schweiz

Der Vorstand von auto-schweiz hat **Thomas Rücker** zum künftigen Direktor gewählt. **Sein Stellenantritt wird am 1. Juni 2024 erfolgen.** Er folgt damit auf **Andreas Burgener**, der in Pension geht. Thomas Rücker bringt mit seiner langjährigen Branchen- und Führungserfahrung

ideale Voraussetzungen mit, um die Geschäftsstelle von auto-schweiz erfolgreich zu leiten und die individuelle und gewerbliche Mobilität weiter zu stärken. Gleichzeitig hat der Vorstand **Christoph Wolnik** per 1. Januar 2024 zum Stellvertretenden Direktor befördert.

[Unsere Medienmitteilung](#)



2. Schweizer Konferenz Elektromobilität am 11. & 12. Juni 2024

Daten vormerken und jetzt schon Ticket sichern! Am 11. & 12. Juni 2024 geht die Schweizer Konferenz Elektromobilität von auto-schweiz, vom Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE und von Swiss eMobility in die zweite Runde. Mit ausgebautem Programm über 1,5 Tage, Rooftop Food Festival und vielem mehr – **unter anderem wird Bundesrat und UVEK-Vorsteher Albert Rösti zu den Gästen sprechen.** Nur der Ort bleibt der gewohnte: Das Kubus Eventlokal in Bern.

Jetzt Tickets sichern unter www.e-konferenz.ch.



SCHEIBENWISCHER

Auto-Markt nach solidem Februar auf Vorjahresniveau

Der Markt für neue Personenwagen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein ist im Februar um 7,7 Prozent gewachsen. **18'521 Neuimmatriculationen bedeuten einen Zuwachs von 1'323 Fahrzeugen gegenüber dem Vorjahresmonat und stellen das beste Februar-Resultat seit 2020 dar.** Nach zwei Monaten liegt der Schweizer Auto-Markt mit 33'757 Neuwagen auf Vorjahresniveau (+0,4 %). Die traditionell schwächeren ersten beiden Kalendermonate des Jahres liefern noch kein klares Bild über die mögliche Marktentwicklung im laufenden Jahr.

[Unsere Medienmitteilung](#)



FREISPRECHANLAGE

auto-schweiz auf LinkedIn und Facebook: Folgen Sie uns!

Auf LinkedIn und Facebook informiert auto-schweiz über diverse Themen rund um die motorisierte individuelle Mobilität.

[auto-schweiz auf LinkedIn](#) / [auto-schweiz auf Facebook](#)



RÜCKSPIEGEL

auto-schweiz und verkehrspolitisch relevante Beiträge in den Medien.

NZZ: «Ohne Strom keine Stromer» Gastkommentar von auto-schweiz-Präsident Peter Grünenfelder zur Notwendigkeit von Technologieneutralität und Stromversorgungssicherheit als Grundbedingungen für zukünftige Mobilität

Blick: Wechsel an der Spitze der Importeursvereinigung auto-schweiz

Fokus Mobilität auto-schweiz-Präsident Peter Grünenfelder hat das Editorial zu einer spannenden Mobilitäts-Beilage des «Tages-Anzeigers» verfasst (LinkedIn-Beitrag mit Link zur Online-Version)

Streetlife: Tankstellen bieten immer mehr Schnellladestationen an

Handelszeitung: «Switzerland first ist eine ökonomische Sackgasse» Gastkommentar von auto-schweiz-Präsident Peter Grünenfelder

TIR TransNews: «Menschen 2023: Sie haben unsere Transportbranche bewegt», darunter auto-schweiz-Direktor Andreas Burgener

Auto&Wirtschaft: auto-schweiz-Präsident Peter Grünenfelder im Interview

HERAUSGEBER

auto-schweiz, Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure

Wölflistrasse 5, 3006 Bern, T +41 31 306 65 65

info@auto.swiss, www.auto.swiss

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr beziehen möchten, [klicken Sie bitte hier](#).